

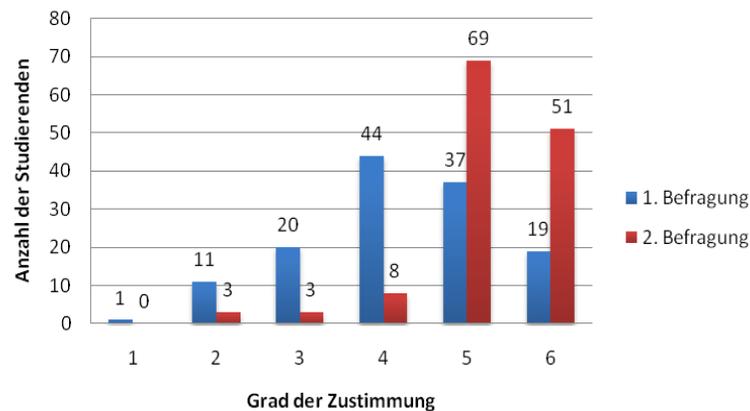
Evaluation der Veranstaltung „Grundlegende Ideen der Mathematikdidaktik“ im Sommersemester 2010

November 2010

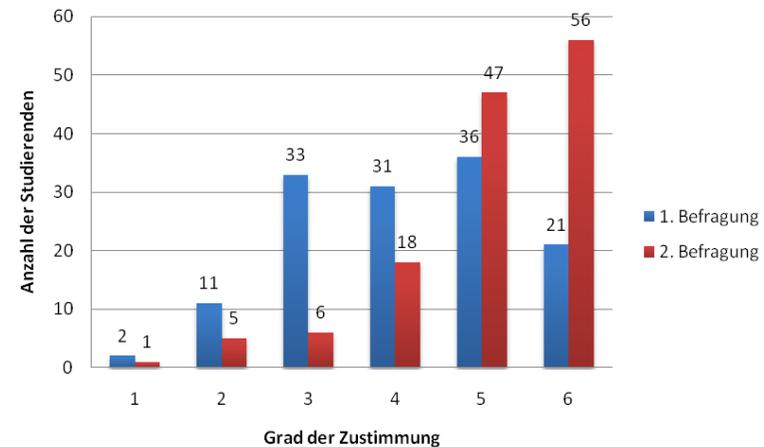
Jeweils zu Beginn und zum Ende des Semesters füllten die Studierenden Fragebögen aus, die mittels einer individuellen Codierung einander zugeordnet werden konnten. Insgesamt standen 134 Fragebogenpaare zur Verfügung.

Wie in den folgenden beiden Grafiken deutlich zu erkennen, haben zu Beginn des Semesters viele Studierende ein eher veraltetes Bild von Mathematik, welches durch Vormachen und Belehrung geprägt ist. Im Zuge der KIRA-Veranstaltung „Grundlegende Ideen der Mathematikdidaktik“ wandelt sich dieses Bild, was vermutlich drastisch durch die zahlreichen Beispiele aus der Praxis geprägt wird.

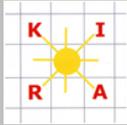
Kinder sind überfordert, wenn sie selbstständig, ohne Hilfe eines Lehrers Lösungswege zu einer mathematischen Aufgabe finden sollen.



Lehrkräfte sollten Kinder im Zuge des Unterrichts auf eine bestimmte Rechenmethode/ einen bestimmten Rechenweg bringen, den sie für die Gesamtheit der Kinder als optimal ansehen.



Auf der y-Achse wird die Anzahl der Studierenden dargestellt. Auf der x-Achse werden die Antwortmöglichkeiten dargestellt. Hierbei gilt: 0= keine Angabe; 1-6= Grad der Zustimmung mit **1=stimme voll zu** und **6= stimme gar nicht zu**.



Evaluation der Veranstaltung „Grundlegende Ideen der Mathematikdidaktik“ im Sommersemester 2010

November 2010

Ebenso lässt sich bei unseren Studierenden eine Veränderung ihrer Ansichten im Hinblick auf einen konstruktiven Umgang mit Fehlern im Mathematikunterricht feststellen:

